

Büchenblatt



1. Ausgabe

September 2004

Liebe Büchenbacher/innen und Freunde der Freien Wähler!



20 Jahre Freie Wähler Büchenbach bedeuten

- einen Anlass zum Feiern
- einen Anstoß zum Erinnern an Vergangenes
- eine Möglichkeit zum Nachdenken über Grundsätze und Positionen von heute.

Gerne möchten wir die Chancen, die solch ein Jubiläumsjahr bietet, auch nutzen und laden Sie herzlich ein, uns dabei zu begleiten. Freie Wähler haben über Jahrzehnte sowohl als gewählte Ver-

treter im Gemeinderat als auch durch ihre ehrenamtliche Arbeit innerhalb dieser Gruppierung entscheidend zu einer positiven Entwicklung der Gemeinde Büchenbach beigetragen. Sie haben Zeit, Fähigkeiten und Engagement eingebracht, um kommunales Handeln im Sinne sachbezogener und bürgernaher Entscheidungen zu ermöglichen. Ganz unterschiedliche Persönlichkeiten mit zum Teil auch konträren Einstellungen fanden und finden sich unter dem Dach der Freien Wähler. Dennoch haben sie alle eine gemeinsame Basis, einen Grund-

konsens, nämlich eine hohe Bereitschaft, sich für das Gemeinwesen einzusetzen, gepaart mit dem Bedürfnis nach größtmöglicher Unabhängigkeit im persönlichen Urteilen und Handeln.

Aus Sicht der Freien Wähler führen politische Weltanschauungen oder parteipolitische Bindungen der Entscheidungsträger auf kommunaler Ebene nicht automatisch zu besseren Entscheidungen im Sinne des Gemeinwohls und der Gemeinde-

entwicklung. Manchmal können sie in der Tat auch hinderlich sein. Wir möchten an dieser Stelle all jenen danken, die in diesem unserem Sinne seit Gründung der Freien Wähler (damals UWG) am 19.10.1984 im Gemeinderat und / oder an der Basis gearbeitet haben. Wir möchten aber auch daran erinnern, dass die Gründung der Freien Wähler im Zuge des Herausbildens einer Parteienlandschaft auf Gemeindeebene nicht denkbar gewesen wäre ohne die vielen Persönlichkeiten, die bereits ab der Stunde Null nach Kriegsende die Grundlagen für sachbezogene Kommunalpolitik gelegt haben. Hier musste handfeste Aufbauarbeit geleistet werden. Das ging auch ohne Parteipolitik. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf eine kleine Chronik der Freien Wähler Büchenbach aufmerksam machen, die wir auf Seite 4 für Sie zusammengestellt haben.

Ein Fest braucht einen Rahmen. So freuen wir uns über den starken Einsatz unseres Organisationsteams, das sogar mehrere Rahmen gezimmert hat:

Fortsetzung Seite 3



Liebe Freunde der Freien Wähler
Büchenbach, liebe Leserinnen und Leser,

20 Jahre Freie Wähler Büchenbach - ein guter Grund zum Feiern, aber auch, um Rückschau auf das Vergangene bzw. Ausschau auf die Zukunft zu halten.

Unter dem Motto "Bürger machen Politik" treten die Freien Wähler für eine offene, transparente und am Gemeinwohl orientierte Politik ein. Engagierte Bürgerinnen und Bürger verschiedenster Herkunft, egal ob alteingesessen oder zugezogen, ob Siedlung oder Dorf, ob Jung oder Alt, mit durchaus verschiedenen politischen Grundeinstellungen schließen sich zur Gestaltung des eigenen unmittelbaren Gemeinwesens zusammen.

Was faszinierte mich persönlich an den Freien Wählern? Obwohl seit der Jugendzeit politisch interessiert, fand ich keine der traditionellen politischen Parteien überzeugend. Nachdem die Freien Wähler Büchenbach mich praktisch über Nacht zu ihrem Bürgermeisterkandidaten ernannt hatten, beeindruckten mich vor allem ihr Einsatz

und ihr Teamgeist. Weil mich ihre Arbeit überzeugte und ich mich mit den Zielen, die gerade diese politische Vereinigung für Büchenbach verfolgt, identifizieren konnte, wurde ich nach der gewonnenen Wahl Mitglied der Freien Wähler. Ich habe meine politische Heimat gefunden. Bei der Entscheidungsfindung im Gemeinderat zu den unterschiedlichsten Themenkomplexen zeigt sich immer wieder, dass hier jede/r seine persönliche Meinung in die Waagschale wirft. Es gibt keinen Zwang zu einer Mehrheitsmeinung - und das ist gut so.

Den Freien Wählern Büchenbach und Ihnen wünsche ich Glück und Erfolg auf dem weiteren Weg.

Ihr

Helmut Bauz



„Die Demokratie lebt von der Bereitschaft ihrer besten Bürger, Ehrenämter zu übernehmen.“ Dieser bemerkenswerte Satz unseres 1. Bundespräsidenten Theodor Heuss trifft nicht nur auf die „große Politik“ zu. Vielmehr gilt er auch in der Kommunalpolitik oder im Vereinswesen.

Seit 1945 spielen die Freien Wähler in

der Gemeinde Büchenbach eine wichtige Rolle. Die lose organisierten einzelnen Büchenbacher Persönlichkeiten gründeten schließlich 1984 einen Ortsverband der Freien Wähler. In all den Jahrzehnten wirkten Mandatsträger der Freien Wähler erfolgreich an der politischen Willensbildung im Gemeinderat mit.

Über die Wahlvorschläge der Freien Wähler konnten und können auch heute angesehene und verantwortungsbewusste Persönlichkeiten aus allen Teilen der Bürgerschaft ohne jegliche Parteibindung am kommunalen Geschehen mitwirken. Der Ausgleich zwischen den politischen Blöcken und die hundertprozentige Ausrichtung auf Sachbezogenheit war und ist den Freien Wählern in Büchenbach das zentrale Anliegen.

Eine Reihe von Büchenbachern hat sich auch in hervorragender Weise für den Landkreis Röth und den Kreisverband der Freien Wähler eingesetzt. Erinnerung sei an Altbürgermeister Fritz Gundel, an den langjährigen 2. Bürgermeister Fritz Bauer oder an den leider viel zu früh verstorbenen 2. Bürgermeister und Kreisgeschäftsführer Heinrich Eberlein. Mein Dank gilt all denen, die schon lange Zeit aktiv das kommunalpolitische Geschehen in der Gemeinde Büchenbach mitgestalten. Stellvertretend für alle möchte ich ganz besonders unsere

tatkräftige Ortsvorsitzende Susanne Vöckler und unseren jüngsten Bürgermeister im Landkreis Röth, Helmut Bauz, erwähnen.

Wir Freien Wähler brauchen unser Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. Wir haben einen wesentlichen Anteil am Aufbau einer funktionierenden kommunalen Selbstverwaltung in unserem Lande. Die Freunde, Mitglieder und Verantwortlichen der Freien Wähler in Büchenbach haben zum Wohl ihrer Bürgerschaft für eine lebens- und liebenswerte Gemeinde Büchenbach gekämpft.

Ich hoffe sehr, dass dieses Jubiläum auch dazu beiträgt, viele junge Menschen zum Mitmachen anzuregen. Die Politik lebt davon, dass möglichst viele dabei mittun. Eine Politik ohne Parteibuch und Ideologie, nur mit einem kräftigen Schuss gesunden Menschenverstand gewürzt brauchen wir auf allen politischen Ebenen.

Ihnen und uns allen wünsche ich viel Glück und Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer

Walter Schnell
stv. Landrat
Kreisvorsitzender der Freien Wähler



- Bereits am 8. August konnten wir vor dem Rathaus und um den Weiher mit Jungen und Junggebliebenen unseren Kindernachmittag mit vielen Attraktionen feiern.

- Am 15. Oktober werden wir im Gasthaus Glauber eine Ehrung langjähriger Mitglieder vornehmen und alte Erinnerungen auffrischen.

Gleich mit zwei hochkarätigen Kulturveranstaltungen möchten wir Sie in der grauen Jahreszeit aus Ihren vier Wänden locken:

- Entdecken Sie am Samstag, den 13. November 2004 "Vier Fünftel", ein kabarettistisches Musiktheater, das mit Pfiff, Können und frischem Elan brilliert. 20.00 Uhr im Gasthaus Glauber.

- Am 26. Februar 2005, beehrt uns Lizzy Aumeier, die Kontrabassspielerin mit Ecken und Kanten, aber ohne Blatt vor dem Mund. Ebenfalls um 20.00 Uhr im Gasthaus Glauber.

Reservieren Sie sich gleich die beiden Termine im Kalender!

Eine Menge haben wir schon zu Papier gebracht, nun wird es Zeit, das Blatt, auf dem es geschrieben steht, vorzustellen. Wir freuen uns ganz besonders darüber, Ihnen rechtzeitig zu unserem Jubiläum die erste Ausgabe unseres 'Büchenblatts' vorstellen zu dürfen. Natürlich wollen wir darin über unsere Arbeit berichten, aber nicht ausschließlich. Wir wollen offen sein auch für Themen außerhalb des kommunalpolitischen Rahmens, die von allgemeinem Interesse sind und wir nehmen gerne Anregungen oder Beiträge von Ihnen entgegen.

Sollten Sie darüber hinaus Interesse daran haben, sich kommunalpolitisch zu informieren oder zu engagieren, ohne sich parteipolitisch zu binden, dann freuen wir uns über neue Kontakte (oder Mitglieder?). Die zukünftige Entwicklung der Freien Wähler sehen wir in der Tradition des oben beschriebenen Grundkonsenses. Wir legen jedoch Wert darauf, diese unsere Grundsätze verstärkt auch

als Gruppe zu vertreten. Heute müssen im kommunalen Bereich häufig weitreichende Entscheidungen mit hochkomplexen Zusammenhängen getroffen werden. Dies gilt in technischer, organisatorischer, juristischer und nicht zuletzt sozialer Hinsicht. Das Ganze findet vor dem Hintergrund gähnender Leere in den öffentlichen Kassen statt. Um hier als Entscheidungsträger (sprich Gemeinderat) nachvollziehbare und begründete Entscheidungen treffen zu können, ist, abgesehen vom notwendigen gesunden

Menschenverstand, inzwischen auch wesentlich mehr Zeit notwendig, um sich in eine Materie einzuarbeiten. Die Auseinandersetzung mit anderen Meinungen im Vorfeld der Entscheidungsfindung bietet eine Möglichkeit mehr, sich dazu eine breitere Basis zu verschaffen. Der Meinungsaustausch innerhalb unserer Gruppierung ist unseres Erachtens ein Feld, das wir zukünftig verstärkt fördern möchten.

Auch der Austausch mit Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, liegt uns am Herzen. Wir freuen uns über jede Rückmeldung bezüglich unserer Arbeit. Gelegenheit dazu könnte unter anderem auch einer der oben genannten Jubiläumstermine bieten – feiern Sie mit uns!

Ihnen und uns wünschen wir für die Zukunft ein lebendiges und erfolgreiches Miteinander.

Susanne Vöckler
&
Amonne Grob

Chronik der Freien Wähler Büchenbach

20 Jahre Freie Wähler Büchenbach. Das ist zwar eine kurze Zeit für eine politische Gruppierung, aber der Grundgedanke der Freien Wähler ist Jahrzehnte alt: Unabhängige Bürger, die ihr nächstes Umfeld dank ihrer Persönlichkeit gestalten und sich nicht einer Parteidisziplin unterwerfen wollen, vereint auf einer Liste.

Die Geschichte der Freien Wähler Büchenbach ist eng verknüpft mit der Geschichte Büchenbachs.

Von der Nachkriegszeit bis zur Gebietsreform 1972

Im Landkreis Schwabach existierten nach dem Krieg:

1. die Gemeinde Büchenbach mit den Ortsteilen Hebresmühle, Breitenlohe, Lohmühle und dem Altort Büchenbach,
2. die Gemeinde Aurau mit den Ortsteilen Aurau, Asbach, Kleinabenberg, Bechhofen und Louisenau,
3. die Gemeinde Günzersreuth mit den Ortsteilen Gauchsdorf, Götzenreuth, Neppersreuth, Poppenreuth, Neumühle, Schopfhof und Günzersreuth,
4. die Gemeinde Ottersdorf mit den Ortsteilen Ottersdorf, Tennenlohe, Ungerthal, Kühedorf und Obermainbach.

Gerade in der Nachkriegszeit war, bedingt durch die schlechten Erfahrungen im Nazideutschland, die Parteiverdrossenheit groß. So bot es sich an, eine Liste aufzustellen, über die alle, die Interesse an der Gemeindepolitik hatten, kandidieren konnten, ohne einer Partei anzugehören.

In allen vier Gemeinden konnten also die Bürger jeweils einen eigenen Bürgermeister und aus einer neutralen Liste mit unabhängigen Kandidaten je nach Größe des Ortes sechs bis zehn Gemeinderäte wählen. So konnte man viele Gemeinderäte nennen, die schon vor der Gebietsreform im Sinne einer unabhängigen Wählergemeinschaft

aktiv waren. Mit Fritz Gundel als Bürgermeister (einem Unabhängigen Wähler der ersten Stunde) wurde im Altort über drei Jahrzehnte Kontinuität eingeläutet. Gundel wurde 1945 von den Amerikanern vom Feld geholt und trotz anfänglicher persönlicher Bedenken zu seinem Amt

satorische Herausforderung für Fritz Gundel und seine Gemeinderäte: Es musste Bauland geschaffen werden, um der Siedlungsgenossenschaft grünes Licht geben zu können. Trinkwasser, Elektrizität, Kanäle und Straßen (also die gesamte Infrastruktur) wurden zur Verfügung gestellt.



Heinrich Eberlein gratuliert Fritz Gundel zum 85. Geburtstag

verpflichtet. Geld war wenig vorhanden, und da man nicht über die eigenen Verhältnisse leben wollte, half man sich durch Hand- und Spanndienste, z.B. im Schulhaus- und Kanalbau.

Die Bevölkerung im Altort wuchs rasant: von ca. 700 Einwohnern zu Beginn des 2. Weltkrieges auf das Doppelte in den 50er Jahren, nachdem viele Flüchtlinge und Vertriebene endgültig in Büchenbach Fuß fassen konnten. Durch rege Siedlungstätigkeit lebten 1972 schon fast viermal so viele Bürger in Büchenbach, während die Einwohnerzahl der jetzigen Ortsteile in diesem Zeitraum von knappen 700 auf 900 stieg. Das bedeutete vor allem im Altort eine enorme organi-

Die Gebietsreform

Anfang der 70er Jahre beschloss das bayer. Innenministerium, durch eine Gebietsreform größere Verwaltungseinheiten zu schaffen. Da man verhindern wollte, dass die Gemeinde Büchenbach ein reiner Vorort von Roth wurde, musste mit allen umliegenden Gemeinden, Bürgermeistern, Gemeinderäten und Bürgern verhandelt werden. Nur Dank des unermüdlichen Einsatzes von Fritz Gundel und seinen Mitstreitern konnte Büchenbach im neugebildeten Landkreis Roth seine Eigenständigkeit bewahren. Es entstand die jetzige Gemeinde Büchenbach mit den Ortsteilen Breitenlohe, Hebresmühle, Lohmühle, Aurau, Asbach, Gauchsdorf, Götzenreuth,

Neumühle, Schopfhof, Ottersdorf, Tennenlohe, Ungerthal und Kühedorf mit damals insgesamt 3600 Einwohnern.

Wie schon erwähnt, gab es bei den Gemeinderatswahlen vor der Gebietsreform in den Gemeinden Aurau, Günzersreuth und Ottersdorf nur jeweils eine einzige Liste mit Kandidaten. In Büchenbach allerdings hatte sich von dieser Liste bereits in den 50er Jahren eine SPD-Liste abgespalten. Ihr folgte nach der Gebietsreform eine CSU-Liste. Es entwickelte sich die Parteienlandschaft mit den bekannten Parteien und Gruppierungen. Erst jetzt musste ein Gemeinderatskandidat sich bewusst für die unabhängige Wählerliste und gegen eine etablierte Partei entscheiden. Die Vorgänger der heutigen Freien Wähler Büchenbach traten als „Freie und Unabhängige Wähler“ an. Von den damaligen Mitgliedern waren bis in die Neunziger Jahre viele als Gemeinderäte aktiv.

Die Zeit nach der Gebietsreform

1978 übernahm Karl Hausmann (SPD), unterstützt von den „Freien und Unabhängigen Wählern“, den Bürgermeisterposten. Fritz Bauer (schon seit 1972 2. BGM und ein Unabhängiger Wähler) stand ihm als 2. Bürgermeister zur Seite.

Es entstand eine Gemeinde mit Neubaugebieten, modernem Feuerwehrhaus, Abwasseranlagen, neuen Kindergärten und Gewerbegebiet.

Die Gründung der Unabhängigen Wählergemeinschaft Büchenbach

Inzwischen stellten sich auch die Freien Wähler den Anforderungen einer modernen Partei. Man brauchte den Rückhalt einer Gruppe und eine Plattform für diejenigen, die nach wie vor ohne Parteizugehörigkeit aktiv sein wollten. Auch sollten interessierte Bürger aktiviert werden, die sich bei einer Wahl als Kandidaten zur Verfügung stellen würden. Die Ge-

burtsstunde der Freien Wähler Büchenbach war gekommen: Am 19. Oktober 1984 wurde die „Freie und Unabhängige Wählergemeinschaft UWG“ gegründet.

Laut Satzung ist es das Ziel der Gemeinschaft, „bei der Lösung der kommunalen Aufgaben in der Gemeinde und im Landkreis mitzuwirken. Zu diesem Zweck strebt sie für ihre Mitglieder Sitz und Stimme im Gemeinderat sowie im Kreistag an. Die Gemeinschaft ist parteipolitisch unabhängig sowie bei der Verfolgung ihrer Ziele an keine Weisungen gebunden. Auch ihre Mitglieder sind bei der Beratung und Abstimmung in den kommunalen Organen nicht an Weisungen gebunden, sondern allein ihrem Gewissen verantwortlich.“

In den damaligen Vorstand wurden gewählt Fritz Bauer (1. Vors.), Heinz Meschnig (2. Vors.), Heinrich Eberlein (Schriftführer), Heinrich Maletz (Kassier) und Fritz Volkert (Pressewart). Alle Gemeinderäte und unter anderem auch bekannte Persönlichkeiten wie Leonhard Heidenberger (Altbürgermeister von Aurau) wurden Mitglieder.

Die Freien Wähler in den neunziger Jahren

1991 übernahm Heinrich Eberlein den ersten Vorsitz. Der Name der Gruppe änderte sich in der Zwischenzeit in „Unabhängige Wählergemeinschaft UWG - Freie Wähler FW“.

Mit Unterstützung der SPD und der UWG - FW wurde 1996 Anneliese Seubert zur Bürgermeisterin gewählt. Auch jetzt konnten die Unabhängigen mit Heinrich Eberlein den 2. Bürgermeister stellen.

Die 750-Jahrfeier wurde begangen. Viele Mitglieder der UWG-FW beteiligten sich an den Vorbereitungen zu dieser Feier.

Neue Zeiten

Im Jahre 2001 trat Heinrich Eberlein aus beruflichen Gründen als 1. Vorsitzender zurück. Susanne Vöckler

wurde zur 1. Vorsitzenden, Amone Grob zur 2. Vorsitzenden der UWG - FW Büchenbach gewählt. Ein Jahr später wurde der Name UWG-FW Büchenbach in Freie Wähler FW Büchenbach geändert, so konnte man sich einheitlich im Landkreis präsentieren. Der jetzige Vorstand setzt sich zusammen aus Susanne Vöckler (1. Vors.), Amone Grob (2. Vors.), Dirk Krauß (Kassier); Fred Hofmann löste den langjährigen Schriftführer und Pressewart Roland Müller ab.

Mit der Gemeinderatswahl 2002 vergrößerte sich der Gemeinderat von 16 Sitzen auf 20 Sitze. Bis dahin hatten die FW fast kontinuierlich 5 Sitze. Doch bei den Freien Wählern vollzog sich ein Generationenwechsel. Ein Großteil der früheren Kandidaten stand nicht mehr zur Verfügung. Außerdem fand sich bei den FW Mitgliedern keine ausreichende Mehrheit, die einen der beiden Bürgermeisterkandidaten der beiden anderen Parteien unterstützen wollte. Man entschied sich für die Enthaltung beim Bürgermeisterwahlkampf, die innere Zerrissenheit wäre sonst zu groß gewesen. Trotz dieser Enthaltung zeigte sich hier die Problematik der Freien Wähler. Durch die fehlende weltanschauliche Bindung der Mitglieder wird in Umbruchzeiten die eigene Mitgliedschaft leichter in Frage gestellt. Die Freien Wähler Büchenbach mussten damals Mitgliederverluste hinnehmen.

Im vollen Bewusstsein, dass die Wahl 2002 die schwierigste ihrer Geschichte sein würde, zogen die FW ohne einen Bürgermeisterkandidaten und mit einer fast komplett neuen Kandidatenliste ins Rennen. Sie konnten immerhin 4 der 20 Sitze erreichen und mit Susanne Vöckler den 2. Bürgermeisterposten besetzen.

Im Dezember 2002 kam für die Freien Wähler der große Schock: ihr Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender, Gemeinderat und früherer 2. Bürgermeister Heinrich Eberlein, ein Freier Wähler mit Leib und Seele, verstarb plötzlich mit nur 45 Jahren und hinterließ eine große Lücke.

Die Neuwahl

Durch die gerichtliche Entscheidung zur Wahlanfechtung wurde im April 2003 die Wahl annulliert, Bürgermeister und Gemeinderat mit sofortiger Wirkung abgesetzt. Büchenbach musste im Juli noch einmal wählen. Um die Gemeindegeschäfte am Laufen zu halten, wurde Albert Hofer als Beauftragter des Landratsamtes ernannt. Er war durch seine langjährige Arbeit in der Kommunalpolitik, seine berufliche Anwesenheit in Büchenbach und seine anerkannt unabhängige Art bestens dafür geeignet, die Gemeinde zusammen mit dem damaligen Geschäftsführer Helmut Bauz zu führen.

Die Freien Wähler mussten nun erneut die Weichen stellen. Es war klar, dass man ohne eigenen Bürgermeisterkandidaten zwischen den beiden größeren Parteien einen schweren Stand haben würde. Man hatte sich jedoch dagegen entschieden, einen bloßen „Nennkandidaten“ ins Rennen zu schicken. So empfand man es als großen Glücksfall, mit Helmut Bauz einen wahlkampfproben Bürgermeisterkandidaten gewinnen zu können, der hohe Sachkompetenz mit enormem Einsatzwillen verband. Dreh- und Angelpunkt für seinen positiven Bescheid war indes die Zustimmung seiner Frau Corinna Pfisterer-Bauz, für die der Wahlkampf in eine denkbar ungünstige Familienphase fiel: die Geburt des zweiten Kindes stand kurz bevor.

Die Wahlkampfzeit schweißte die Freien Wähler zusammen, alle brachten sich ein, diskutierten und arbeiteten hart. Man entwarf, klebte und reparierte Plakate. Prospekte wurden konzipiert und verteilt, Wahlversammlungen abgehalten, man ging von Haus zu Haus. Helmut Bauz verbreitete Optimismus. Das Ziel wurde erreicht: Anfang Juli 2003 erlangten die Freien Wähler bei der Wahl 6 der 20 Sitze und Helmut Bauz wurde bei der Stichwahl vierzehn Tage später zum Bürgermeister gekürt.

Die positive Erfahrung, zusammen mit Einsatz und unter Nutzung der vielen persönlichen Kompetenzen etwas bewirken zu können, förderte die Freude an gemeinsamen Unternehmungen. Sowohl das Interesse an der politischen Arbeit (Fraktions-sitzungen offen für alle Mitglieder) als auch alle im Lauf des letzten Jahres entstandenen Aktivitäten schöpfen aus dieser Quelle.

Wir freuen uns über diese Entwicklung und setzen uns dafür ein, dass die Chronik der Freien Wähler Büchenbach auch für die nächsten Jahre in solch positivem Sinne fortgeschrieben werden kann.



Freie Wähler Büchenbach - Spaß und voller Einsatz.

Gemeinderäte der Freien Wähler Büchenbach seit 1972

Fritz Gundel (Büchenbach)
1945-1978 als 1. BGM, 1978-1990 als Gemeinderat.
Fritz Bauer (Büchenbach)
1966-1972 als GR, 1972-1996 als 2. BGM. 1. Vorsitzender der UWG von 1984-1991.
Hans Nachtrab (Büchenbach)
1972-2002.
Hans Martin sen. (Breitenlohe)
1952-1978.

Hans Erlbacher (Büchenbach)
1972-1996.
Anton Schuldes (Büchenbach)
1956-1978.
Konrad Ammon (Gauchsdorf)
1966-1984.
Stefan Mitzam (Breitenlohe)
1978-1990.
Albert Hofer (Büchenbach)
1990-2002. Beauftragter des Landratsamtes zur Verwaltung der Gemeinde 2003.
Manfred Kullrich (Gauchsdorf)
1990-2002.
Heinrich Eberlein (Ungerthal)
1996-2002, als 2. BGM;
1. Vorsitzender der UWG von 1991-2001; am 19.12.2002 verstorben.

Markus Erlbacher (Büchenbach)
GR seit 1996.
Susanne Vöckler (Büchenbach)
2002/03 als 2. BGMIn, seit 2003 als GRIn; 1. Vorsitzende der FW seit 2001.
Norbert Dörfler (Büchenbach)
GR seit 2002.
Hans Martin jun. (Breitenlohe)
GR seit Anfang 2003.
Gerhard Winter (Kühedorf)
GR seit 2003.
Markus Hechtel (Schopfhof)
GR seit 2003.
Helmut Bauz
Seit 2003 1. Bürgermeister.

Musikalesken oder Was fängt man nur mit Sängern an?

Musikalesken ist eine Mini-Operette für vier Sänger und ein Zehn-Finger-Orchester.

Was ist zu tun, wenn einem als Regisseur und Kulturbeauftragter einer Gemeinde die Zeit für die Inszenierung des lang ersehnten Heimatstückes zu knapp wird und sich statt der erwarteten Schauspieler drei Sänger vorstellen?

Was, wenn man selbst eine der Hauptrollen übernehmen möchte? Ganz einfach, man schreibt als Regisseur das Stück um und tritt darin als Sänger auf. Doch damit nicht genug. Innerhalb des Ensembles entstehen zarte Bande,

wie sie vom Stück her nicht so ganz günstig sind. Kein Problem! Was wäre Dr. Hollsteiger für ein Regisseur, wenn er nicht weiterhin alle Fäden in der Hand behielte. Er schreibt das Stück einfach noch einmal um.

Untermalt mit bekannten Melodien aus Operette und Musical beweisen die drei Sänger und ihr Regisseur, dass in der Liebe und in der Musik alles möglich ist

Die Personen und Ihre Darsteller:

Marina Wolkenstein (Zofe)
Agnes Hahn-Pautz
Jeanette Franzen (Prinzessin)
Irene Oppel
Dr. Heiner Hollsteiger (Prinz)
Christoph Ackermann
Maximilian von Trauchnitz (Graf)
Hubert Gröbel
Das Zehn-Finger-Orchester
Bernhard Oppel

Die "Musikalesken" sind zu sehen und zu hören am Samstag, den 13. November 2004 um 20.00 Uhr im Gasthaus Glauber.



Skandalös, erfrischend und offenherzig.

Lizzy Aumeier

Die pfundige Sexbombe und Kontrabassistin aus der Oberpfalz ist am Samstag, den

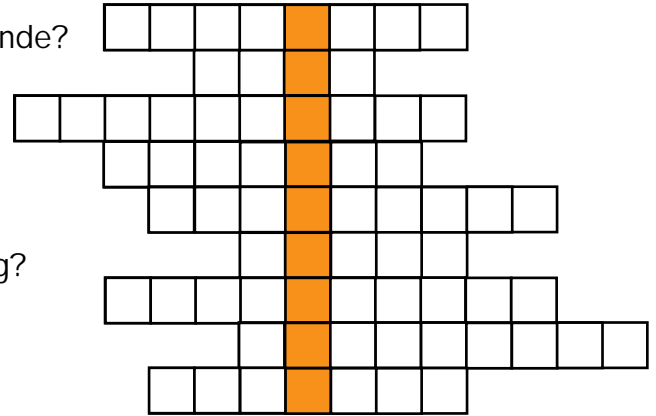
26. Februar 2005 um 20.00 Uhr

im Gasthaus Glauber zu Gast.

Für die Kinder...

...ein Rätsel

1. Wie ist der Name der katholischen Kirchengemeinde?
2. Wie heißt unser Bürgermeister?
3. Welches Spiel benötigt ein Netz?
4. Welcher Fluss fließt östlich von Büchenbach?
5. Wie heißt die evangelische Kirche? St. ...
6. Welches Thema hat unser berühmter Wanderweg?
7. Über welchen Berg führt dieser Wanderweg?
8. Wo lebten einst Ritter in unserer Gemeinde?
9. Was schlägt zu jeder vollen Stunde?



Lösungswort:



Das Lösungswort bitte bis 30. November 2004 an die Redaktion senden.

Es werden drei Gewinner/innen gezogen, für die es eine süße Überraschung gibt.

Kinder von Mitgliedern der Freien Wähler Büchenbach dürfen leider nicht mitmachen.

...ein Witz

Paul sitzt auf einem Strohballen und isst Hafer. Josef beobachtet ihn und fragt: "Warum isst du denn Hafer?"
"Das macht intelligent! Du kriegst einen Sonderpreis, eine Hand voll Hafer für fünf Euro." Josef bezahlt und beginnt zu essen. Plötzlich dämmert es ihm: "Du spinnst wohl! Fünf Euro für eine Hand voll Hafer? Dafür krieg ich einen ganzen Sack!"
"Siehst du", sagt Paul "der Hafer beginnt schon zu wirken..."

Zwei Pferde stehen im Stall. Fragt das eine: "Du, könntest du mir nicht was von deinem Futter abgeben?"
"Erst das Wort mit den zwei "t"!" - "Aber flott!"

"Woher unser Junge wohl die Intelligenz hat?", sinniert die stolze Mama. "Selbstverständlich von dir", grinst der Vater, "ich hab' meine ja noch."

Impressum

Herausgeber:
Freie Wähler Büchenbach
Németkérstr. 27
91186 Büchenbach
Tel.: 09171/6967

Redaktion:
Amoné Grob, Elke Dechet,
Jochen Ramming, Susanne
Vöckler, Fred Hofmann
Gestaltung:
Fred Hofmann, Michael Krauß